

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 101.

Dienstag den 11. April.

1854.

Bekanntmachung.

Daß wir die Wahl

Herrn **Heinrich August Wolfs**

zum Substituten des emeritirten ordentlichen Wechselsensals Herrn **Schütz** bestätigt, ihn auch heute verpflichtet und in seine Function eingewiesen haben, solches wird hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 8. April 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

(Eingefendet.)

Die Verhandlungen in der am 30. März stattgefundenen Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie geben dem Einsender dieses die Veranlassung, seine Meinung über einige Gegenstände niederzuschreiben, welche bisher von den Gesellschaftsactoren, den Actionairen, dem Ausschusse und dem Directorio, auf verschiedene Art beurtheilt wurden.

Ich komme zuerst auf die vom Vorsitzenden des Directorii in seinem Vortrage berührte Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Uebernahme der Vermehrung der Betriebsmittel auf die Betriebskosten selbst, oder auf das Bau-, resp. Anlagecapital.

Bei Errichtung eines gewerblichen Etablissements (und eine Eisenbahn gehört unbedingt in diese Kategorie) versteht es sich von selbst, daß die dazu gehörigen Grundstücke, Gebäude, Gewerksutensilien (hier Locomotiven, Güter- und Personenwagen und andere nöthige Betriebsmittel) aus dem für das Unternehmen bestimmten Capitale angeschafft werden und, wenn das Geld dafür ausgegeben, einen Theil des Vermögensbestands der Actiengesellschaft, welche zu dem Zweck zusammengetreten ist, bilden.

Der Betrieb geht vorwärts und durch denselben nutzen sich natürlich die dazu angeschafften Betriebsmittel ab oder werden ganz unbrauchbar. — Da versteht es sich nun von selbst, daß die Einnahmen des Betriebs dazu verwendet werden müssen, um das Schadhafte zu repariren, das unbrauchbar Gewordene zu ersetzen und die durch die Zeit gebotenen Verbesserungen an den Betriebsmitteln anzubringen, so daß der ursprünglich angeschaffte Bestand nicht allein immer derselbe bleibt, sondern auch den Forderungen der Zeit entsprechend verbessert wird und in seinen Leistungen stets als neu gelten kann.

Nun steigert sich der Betrieb aber dergestalt, daß die ursprünglich angeschafften Betriebsmittel nicht mehr ausreichen und neue angeschafft werden müssen, der Bestand derselben sich demnach vergrößert und folglich auch ein größerer Nutzen aus dem Betriebe gezogen wird. Welches Conto soll nun die dafür gemachten Ausgaben tragen? das Betriebs- oder das Anlagecapital?

Hier machen sich nun verschiedene Ansichten geltend; die eine, daß der Betrieb dafür belastet werden müsse, giebt als Grund dafür an, daß, weil die ursprünglich angeschafften Betriebsmittel durch den Gebrauch einen Minderwerth erlangen, die Vermehrung derselben durch neue Anschaffungen diesen Minderwerth möglichst paralysiren solle, damit, da in den Abschlüssen keine Abschreibungen vom Betriebsinventario stattfinden, dasselbe eben durch neue Anschaffungen möglichst bei seinem ursprünglich angegebenen Capitalwerth erhalten werde.

Die andere Ansicht ist die, daß, nachdem das ursprüngliche Inventarium durch fortwährende Reparatur, Ergänzung für den Abgang und Verbesserungen jeder Art in vollständig brauchbarem

diensttauglichen Stande gehalten worden, dasselbe für den Betrieb immer so viel Werth als neue Sachen habe, mithin jede Vermehrung desselben auch vom Anlagecapital zu bestreiten und diesem Conto zuzuschreiben sei.

Welche Ansicht ist nun die richtige? — Einsender dieses glaubt in Bezug auf eine Eisenbahn sich für die letztere aussprechen zu dürfen, und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens hat er die Eisenbahnen allerdings als gewerbliche Etablissements bezeichnet; diese stehen aber doch in einem andern Verhältnisse als andere, eben so benannte Unternehmungen, wie z. B. Fabriken, bei denen es Regel ist, von den darin nothwendigen Maschinen u. s. w., abgesehen von deren Erhaltung in tauglichem Stande, noch jährlich für Abnutzung gewisse Procente abzuschreiben, damit das Etablissement selbst bei etwaiger Liquidation immer den Werth hat, für welchen es in den Büchern aufgeführt ist.

Ein Anderes ist es mit Eisenbahnen, deren eigentlicher Werth nur in der Rente besteht, welche sie gewähren, deren Actien mithin mehr für Rentenscheine, als für eigentliche Werthpapiere anzusehen sind.

Dies hat die Erfahrung stets gelehrt, so wie eine Eisenbahn durch den einzigen Käufer, der bis jetzt dafür zu finden war, durch den Staat übernommen worden ist. Dieser hat nicht gefragt (selbst bei noch neuen und unvollendeten, daher auch nicht abgenutzten Bahnen): was hat die Bahn mit Betriebsmitteln u. s. w. gekostet? sondern er hat immer nur die Rente im Auge gehabt und danach mit den Actionairen verhandelt, was auch wohl in der Natur der Sache liegt.

Kommen wir wieder auf den, ihren Anlagekosten entsprechenden Werth der Bahn zurück, so läßt sich wohl dreist behaupten, daß derselbe stets relativ bleiben wird, denn wer bezahlt das theure, durch sehr hohe Arbeitslöhne noch vertheuerte Areal, wenn dasselbe aus einem so und so viel Meilen langen Streifen mit Dämmen, Durchstichen, Brücken u. s. w. besteht, nach dem dafür aufgewendeten Geldwerth? Nicht einmal der Ankaufspreis für Grund und Boden ist wieder zu erlangen, weil letzterer für gewöhnliche Zwecke unbrauchbar geworden. — Wer bezahlt die liegenden Schienen anders als mit der Hälfte des Preises, wenn nicht gar als altes Eisen? Wer bezahlt die Gebäude, wären sie auch noch ganz neu, nach ihrem Bauwerth, wenn er sie zu andern Zwecken als zu dem, welchem sie dienen sollen, benutzen wollte? Wer die Wagen aller Art, Locomotiven u. s. w. zum Kostenpreise? Gewiß Niemand als der, welcher die ganze Bahn als solche kaufen will, und dieser lehrt sich eben so wenig an den Kostenpreis, wenn die Rente schlecht ist, als sich der oder die Eigenthümer beim Verkauf daran lehren werden, wenn die Rente besser ist als die gewöhnlichen Zinsen für das Anlagecapital. — Mithin ist und bleibt der Werth ein relativer, auf den Ertrag basirter.

Wollte man denselben zu einem effectiven (wirklichen) machen, so würde man auf das ganze Anlagecapital so lange Abschrei-

bungen machen und keine Extrarente beanspruchen müssen, bis Alles, was zum fundus instructus einer Eisenbahn gehört, auf den Materialwerth reducirt wäre; alsdann würden allerdings die Actionaire derselben eine gewiß enorme Rente beziehen, aber in wie viel langen Jahren erst; die jetzigen Besitzer aber würden ihr Vertrauen zu dem Unternehmen mit Entbehrungen belohnt sehen und lachenden Erben den Nutzen hinterlassen.

Weil es nun unausführbar ist, die ganze Bahnanlage auf ihren Materialwerth zurückzuführen, so scheint es auch weniger gerechtfertigt, dies mit einzelnen beweglichen oder unbeweglichen Bestandtheilen derselben zu thun, und daher mehr sachgemäß, den beim Betriebe erzielten Ueberschuß, sobald aus Ersterem alle Verbindlichkeiten zur Instandhaltung der dazu gehörigen Inventariestücke aufs gewissenhafteste erfüllt sind, als Dividende an die Actionaire zu vertheilen, wenn dadurch dem Unternehmen selbst kein effectiver Schaden zugesügt wird.

Ein zweiter Punct ist die Bestimmung der Höhe der Dividende. Welchem der vorgedachten drei Factoren steht dieselbe endgültig zu?

Wie die Erfahrung bisher und auch zuletzt gelehrt hat, den Actionairen selbst, nachdem vorher der Ausschuß mit dem Directorium seine Ansichten ausgetauscht und entweder in Einklang gebracht, oder, wie diesmal geschehen, darüber nicht einig geworden ist.

Irrig aber scheint es mir zu sein, wenn Einer oder der Andere sagt, das Directorium wolle den Actionairen so und so viel Dividende gewähren, der Ausschuß aber nicht, oder umgekehrt. — Der Betriebsüberschuß giebt sich aus dem aufgestellten Rechnungsabsclosure von selbst, und nur die Art und Weise der Verwendung desselben und dadurch die Buchung auf die einzelnen Conti ist es, welche abweichende Ansichten herbeiführen kann, wie es diesmal der Fall war. — Bei einer dergleichen Meinungsverschiedenheit aber kann keineswegs der Satz aufgestellt werden, daß ein oder das andere Gesellschaftsorgan das Interesse der Actionaire nicht gehörig wahrnehme; beide nehmen es wahr, aber nur auf verschiedene Weise, und darf keineswegs gefolgert werden, daß Ausschuß und Directorium nicht vollkommen einig wären, wo es gilt, das von ihnen gepflegte Unternehmen gedeihlich fortzuführen, vor Anfechtung und Schaden zu bewahren und dadurch den Actionairen den Beweis zu geben, daß sie ihr Vertrauen in die rechten Hände gelegt haben.

Regiment.

(Eingekendet.)

Unter dieser Ueberschrift las ich in diesen Tagen einen Aufsatz in Nr. 62 des Freiburger Anzeigers, welcher mir manche gute Gedanken zu enthalten scheint.

Eingedenk nun der Wahrheit, daß man das Gute fassen soll, wo es sich nur findet, und dessen sicher, daß der genannte Anzeiger, obwohl es ein schätzenswerthes Blatt ist, hier nur wenig gelesen wird, bitte ich die Redaction, das Wesentlichste jenes Aufsatzes, wie ich dies unter Hinweglassung dessen, was vielleicht für dortige Verhältnisse, die ich nicht kenne, passen mag, so wie dessen, was zu allgemein gefaßt und bei uns theils bekannt genug ist, theils bloß als geschichtliche Reminiscenz erscheint, wiedergeben werde, zur Kenntniß des hiesigen Publicums zu bringen. In der Hauptsache heißt es dort: Wer soll das Regiment in der Stadt führen? — Der, welcher dazu das rechte Geschick, den guten Willen und den festen Vorsatz, nicht sich allein, sondern Andern nützen zu wollen, und welcher endlich die Kraft hat, dies zur That und Wahrheit werden zu lassen.

Das Regiment zu führen, der Vorstand einer Gemeinde zu sein, ist keine leichte Sache, zumal in jetziger Zeit, in welcher sich ein Jeder, welcher im Bierhause geläufig schwagen kann, für einen Politiker und zu jedem Amte, und wenn es ihm noch so fremd ist, für befähigt hält. Durch die Zeit der Schwäche, welche wir in den letzten Jahrzehnten durchlebt haben, sind mit den Verhältnissen der Familien auch die öffentlichen Zustände gelockert worden, und muß sich es jede Gemeinde, welche ihre wahren Interessen kennt und in Obacht nehmen will, wünschen, daß ein Mann mit wohlwollendem Herzen zwar, aber wenn es gilt mit voller Energie die Zügel des Regiments in starker Hand hält, denn so wie ein Hauswesen gut bestellt ist, in welchem der Hausherr das Ganze mit Umsicht und Kraft leitet und lenkt, eben so muß es im Stadtrégiment von den heilsamsten Folgen sein, wenn der Dirigent derselben auf eignen Füßen steht und sich nicht von fremden Einflüssen irgendwie bestimmen läßt.

Je wichtiger und je größer ein Geschäft ist, desto nöthiger ist es, daß dessen Vorstand mehr dirigirt, als einzelne sehr oft in Kleinigkeiten auslaufende Arbeiten selbst ausführt; d. h. ein guter Dirigent zeigt sich nicht darin, daß er Tag und Nacht in die Arbeitsstube gebannt, jede einzelne noch so geringfügige Sache selbst ausarbeitet, selbst ausführt, weil ihm Niemand etwas recht machen kann, und nicht darin, daß er überhaupt immer das Bret da anbohrt, wo es am dicksten ist, alte verwirrte, längst vermoderte Sachen aufstört und sich damit Zeit und Kraft verdirbt, — sondern darin, daß er richtig erkennt, was seine Zeit und das Wohl der ihm anvertrauten Untergebenen erfordert, daß er die ihm zu Gebote stehenden Kräfte richtig verwendet, daß er richtig anstellt, für die einzelnen vorliegenden Geschäfte den richtigen Mann zur Ausführung auffindet, diesen damit beauftragt und darüber wacht, daß derselbe seine Pflicht erfüllt. Der Dirigent muß das Ganze übersehen, muß sein ganzes Feld mit einem Blicke beherrschen, kein Winkel des Geschäftsterrains darf ihm verborgen bleiben, kein Unterbeamter und kein Officiant darf sich sicher wissen, ein Jeder muß sich fürchten, daß er auf dem faulen Pferde ertappt werde; der Dirigent eines solchen Geschäfts, welches Schreiber dieses vor Augen hat, muß neben den für das Geschäft nöthigen Kenntnissen auch diejenige Menschen- und Weltkenntniß besitzen, welche ihn zum Beherrscher der gerade im Umschwunge sich befindenden Ideen macht. So etwas lernt sich aber nicht am bestäubten Actentische, das lernt sich nur unter Menschen und im Leben.

So würde z. B. der Bürgermeister einer Stadt von nur einiger Bedeutung sehr unrecht thun, wenn er sich in seine eignen vier Pfähle und in die der Amtsstube einschließt, immer und immer nur arbeiten und büffeln wollte — der Studentenwitz nennt das übermäßige Arbeiten „oren“ oder richtiger „ohsen“ — er muß vielmehr sich unter das Volk mischen, er muß dem öffentlichen Verkehr, dem Thun und Treiben der ihm untergebenen Bürgerschaft leben, muß gelegentlich deren Ansichten, Wünsche, Bedürfnisse und dergleichen kennen lernen, muß sich so stets von der herrschenden öffentlichen Stimmung Kenntniß verschaffen und darin zu erhalten suchen. Damit meine ich nicht, daß er wie gewisse Leute handeln soll, welche nach Popularität haschen, ihre Weisheit und Beredsamkeit beim Bierkrüge einsammeln und darum alle Bierkneipen auslaufen, sich fast täglich berauschen, dummes Zeug sprechen und sich von sogenannten Witzbolden necken und turbiren lassen, — vielmehr bin ich der bestimmten Meinung, daß ein Mann von Charakter und guten Grundsätzen sich überall die Achtung erhalten kann, die ihm gebührt, wenn er es richtig anfängt, und daß er selbst bisweilen in den gewöhnlichen Bierstuben gern gesehen ist, wenn er sich so beträgt, daß man ihn achten muß und man es nicht wagen darf, ihn geringschätzend zu behandeln.

Der Bürgermeister einer solchen Stadt darf sonach, wie schon gesagt, nach der gewöhnlichen Volkssprache kein eigentlicher sogenannter Bücher- und Actenwurm, muß vielmehr bei der für sein Amt erforderlichen Gelehrsamkeit ein praktisch durchgebildeter Weltbürger mit gesundem natürlichen Urtheile und Verstande sein. Mit dem letzteren wird er oft mehr nützen, als mit der großen Gelehrsamkeit, die sehr oft den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht.

Der Bürgermeister ist der erste Beamte der Stadt; er darf sich als solcher unter keinen andern stellen lassen, er muß daher mit der Gesellschaft gehen, weil er mit und in ihr Vortheile erlangt, die er sonst nur mit außergewöhnlicher, vielleicht seine Lebenskraft erschöpfender Mühe durch die Macht seines Amtes erringt. Soll er aber mit der Gesellschaft gehen können, muß man ihn so besolden, daß er den erforderlichen Repräsentationsaufwand bestreiten kann. Und wahrlich diese Ausgabe trägt für die Bürgerschaft reiche Zinsen. Hat ein Bürgermeister kein Privatvermögen, oder hat er nicht Lust davon alljährlich zuzusehen, muß er sich vom öffentlichen Leben außer seinem Amte zurückziehen — und dadurch entsteht eben das Mißverhältniß der Stellung des Stadtraths zu andern Behörden, und daraus erwachsen Nachtheile, die zwar der gewöhnliche Beobachter nicht begreift, die aber, wie man bei nur einiger Beurtheilungsgabe alltäglich in jeder Stadt von nur einiger Bedeutung bemerken kann, die nachtheiligsten Folgen selbst für das Gemeinwesen herbeiführen. Ueble Sparungssucht ist hier schlecht angebracht und rächt sich schwer. —

Der erste Beamte einer Stadt muß ein charakterfester, rechtschaffener Mann sein, der bestimmt weiß was er will und sich nicht von ränkesüchtigen Menschen leiten läßt; dessen Wandel muß untadelig und streng sittlich sein; er muß namentlich unbefechlich und gerecht gegen Bornehm und Gering verfahren, und in seinem eignen Hauswesen als sparsamer Hausvater strenge Ordnung haben.

Man hüte sich vorzüglich vor solchen Männern, welche nur eine halbe Bildung haben und die da meinen, sie könnten mit hochtrabenden, anmaßenden und überklugen Redensarten andere Menschen blenden.

Solche Menschen sind äußerst gefährlich, denn ihre Ehr- und Habsucht reißt sie, weil sie selbst keine Ehre haben, zu allen nur möglichen Fehlern, wo nicht gar zu Verbrechen hin, wie uns die Geschichte schon so oft bewiesen hat.

Man verfare bei der Wahl solcher Beamten streng gewissenhaft, und lasse sich nicht durch Parteigängerei täuschen und zu Rücksichten verleiten, die da unlauter sind — denn die Strafe für ungerechte Handlung bleibt nicht aus.

Noch einmal Promenaden-Polizei.

Zum Anschlusse an die ganz richtigen Bemerkungen der Redaction zu dem Artikel in Nr. 96 erlaube ich mir Folgendes hinzuzufügen. Wenn Diejenigen, welche eine so strenge Promenaden-Polizei gegen die Kinder heischen, doch bedenken wollten, daß wir Erwachsene auch Kinder gewesen und im Muthwillen auch den damals Erwachsenen nicht selten lästig geworden sind. Frechheit soll allerdings nicht geduldet werden. Ihr vorzubeugen ist aber, sehr wahr gesagt, zunächst Sache der häuslichen Erziehung, gegen welche eben so gut überall gefehlt wird, wie von Seiten der Kinder gegen das Maßhalten im Spielen. Erwinnere man sich doch der jüngst erhobenen Klagen über den Unfug mit dem Cigarrenrauchen. Ich meinestheils freue mich nur, wenn ich Kinder den Kreisel treiben sehe, auch wenn es Mädchen thun; denn es ist kein Rohheit erzeugendes Spiel. Kommt mir bei eiligen, meinen Kopf erfüllenden Sängen ein Kreisel in den Weg, so bricht es mir nicht das Herz, wenn ich einmal einen unterlehens umstoße. Sonst aber welche ich ihm eher aus, als daß ich ihm zu nahe komme „Du bist auch 'mal Kind gewesen“, denke ich. Was aber etwa zu wünschen wäre, ist, daß die Dienstmädchen mit Kinderwagen, und (im Winter) namentlich mit Kinderschlitzen, welche Spaziergänger oft nöthigen, ihnen zu Gefallen in den ungetretenen Schnee auszuweichen, angewiesen würden, auf den Augustusplatz und den Löpfermarkt sich zu beschränken, daß von der Promenade ihnen aber nur solche Stellen frei gelassen würden, wo Doppelgänge sind, wie am Rossmarkte, am Waageplatze und oben über dem Schwanenteiche. Da ist Raum genug, um die Leute, welche sich nicht fahren lassen, nicht durch Frontmärsche zu belästigen.

Die öffentlichen Prüfungen der ersten und zweiten Bürgerschule,

welche am 27. März begonnen, sind in vergangener Woche beendet worden. Beide Schulen haben auch bei dieser Gelegenheit ihren wohlbegründeten Ruf und die längst erprobte Zweckmäßigkeit ihrer inneren Einrichtung bewährt und auf's Neue das Vertrauen gerechtfertigt, welches ein hochachtbarer Theil hiesiger Bürgerschaft in ungeschwächtem Maße ihr seit einer Reihe von Jahren zugewandt hat. Und in der That, Leipzig mag stolz sein auf diese eine Bürgerschule, als auf eins der schönsten Juwelen in seiner Bürgerkrone, um welches es von gar mancher weit größeren Stadt beneidet wird. Deshalb schauen wir auch ruhig auf die Zukunft dieser durch Alter und Leistungen ehrwürdigen Anstalt; denn Leipzig wird nicht zugeben, daß es einige Tausend Thaler Opfer scheue, wenn es gilt, der Jugend, der Hoffnung der Zukunft des eigentlichen Kernes seiner Bürgerschaft, die Möglichkeit eines zweckmäßigen Unterrichtes und eines wohlorganisirten öffentlichen Schulwesens zu erhalten. Wer das fürchten könnte, müßte an der Weisheit der Behörde, wie an dem gesunden Sinne der Bürger ver zweifeln; das aber sei ferne von uns! — Die erste Bürgerschule arbeitete in eben geendigtem Schuljahre in 28, die zweite aber in 21 Classen; die Schülerzahl belief sich in der ersten während des Winterhalbjahres auf 1181, in der letzteren auf 1011, und steht eine Abnahme dieser Zahl auch für das nächste Schuljahr nicht zu erwarten, weshalb auch eine wesentliche Verminderung der Lehrkräfte nicht rathsam erscheinen dürfte, da keineswegs Ueberfluß derselben vorhanden war.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat März 1854.

Es wurden bei der Sparcasse 17,048 Thlr. 10 Ngr. 6 Pf. eingezahlt und 23,437 = 3 = — = zurückgezogen, überhaupt aber 1438 Bücher expedirt, worunter 113 neue und 85 erloschene.

Das Leihhaus hat auf 6501 Pfänder 19,022 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen und für eingelöste 5786 Pfänder 17,834 Thlr. 15 Ngr. zurückempfangen.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 10. April um 10 Uhr Vormittags 51 Sec. vor.

Börse in Leipzig am 10. April 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

| | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. | à % | Angeb. | Ges. |
|-------------------------------------|---------------|--------|----------------------------------------|--------|--------|------------------------------------|--------|---------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. 140 3/4 | — | K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St. | — | 5. 10 | Leipz. Stadt-Obligat. | 4 | — |
| | 2 Mt. — | — | Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct. | 3 *) | — | do. do. | 4 1/2 | — |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. — | 100 | Kaiserl. do. do. | 3 *) | — | Sächs. erbl. v. 500 | 3 1/2 | 92 1/4 |
| | 2 Mt. — | — | Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do. | — | — | Pfandbriefe v. 100 u. 25 - | 3 1/2 | — |
| Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt. | k. S. — | 100 | Passir- do. do. - à 65 As - do. | — | — | do. do. v. 500 | 3 1/2 | 94 1/2 |
| | 2 Mt. — | — | Conv.-Species u. Gulden - do. | — | — | do. do. v. 100 u. 25 - | 3 1/2 | — |
| Bremen pr. 100 1/2 Ld'or. | k. S. 107 1/2 | — | idem 10 und 20 Kr. . . do. | 1/2 | — | do. lausitzer do. | 3 | — |
| à 5 1/2 | 2 Mt. — | — | Noten der K. K. Oestr. privil. | — | — | do. do. do. | 3 1/2 | — |
| Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt. | k. S. — | 100 | Nat.-Bank pr. 150 fl. | — | 75 | do. do. do. | 4 | 101 |
| | 2 Mt. — | — | Gold pr. Mark fein Cöln. | — | — | Leipz.-Dresdner Eisenbahn- | — | — |
| Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | k. S. — | 55 1/4 | Silber do. do. | — | — | Part.-Obligationen | 3 1/2 | 102 |
| im 24 Fl.-Fuss | 2 Mt. — | — | | | | Thüringische Eisenb.-Prio- | — | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. — | 149 | Staatspapiere & Actien, | | | ritäts-Obligationen | 4 1/2 | — |
| | 2 Mt. — | — | <i>exclusive Zinsen à %</i> | | | K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2 | 3 | 91 |
| London pr. 1 1/4 Ster. | k. S. — | — | v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2 | 90 | — | Cr.-C.-Sch.) kleinere | — | — |
| | 2 Mt. — | — | - - kleinere | — | — | do. Staats-Schuld-Scheine . | 3 1/2 | — |
| | 3 Mt. — | 6. 14 | - 1847 v. 500 | — | 96 3/4 | K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. | 4 1/2 | — |
| Paris pr. 300 Francs | k. S. — | 78 7/8 | - 1852 v. 500 | — | 96 3/4 | do. do. do. do. | 5 | — |
| | 2 Mt. — | — | - - v. 100 | — | — | Wiener Bank-Actien pr. Stück | — | — |
| | 3 Mt. — | — | - 1851 v. 500 u. 200 - | 100 | — | Leipziger Bank-Actien à 250 1/2 | — | — |
| Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss | k. S. — | 74 | rentenbriefe) kleinere . . . | 3 1/2 | 85 1/2 | pr. 100 1/2 | — | 176 |
| | 2 Mt. — | — | Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. | — | — | Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien | — | — |
| | 3 Mt. — | — | Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à | 4 | 78 | à 100 1/2 pr. 100 1/2 | 180 | — |
| Augustd'or à 5 1/2 à 1/4 Mk. Br. u. | — | — | später 3 1/2 à 100 1/2 | — | — | Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien | — | 25 1/2 |
| 21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct. | — | — | do. do. S.-Schles.-Eisenb.- | — | 96 1/2 | à 100 1/2 pr. 100 1/2 | — | — |
| Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do. | — | — | Comp. à 100 1/2 | 4 | 95 | Alberts- do. à 100 1/2 pr. 100 1/2 | — | — |
| And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ge- | — | — | Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2 | 3 | — | Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien | — | 107 1/2 |
| ring. Ausmünzungsf. Agio pCt. | 7 1/2 *) | — | Obligat.) kleinere | — | — | à 200 1/2 pr. 100 1/2 | — | — |
| | | | | | | Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien | — | 240 |
| | | | | | | à 100 1/2 pr. 100 1/2 | — | 93 |
| | | | | | | Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2 | — | — |

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 2 1/2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 2 Ngr. 7 Pf.

Leipziger Börse am 10. April.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|---------------------------------------|-----|---------|-----------------------------------------|--------|--------|
| Altona-Kieler | — | — | Sächs.-Bayerische . . | — | 78 |
| Berlin-Anhalt | — | 107 1/2 | Sächs.-Schlesische . . | — | 96 1/2 |
| Berlin-Stettiner . . . | 125 | — | Thüringische | 95 | 93 |
| Cöln-Mindener | — | — | Oesterr. Bank-Noten | 75 1/4 | 75 |
| Friedr.-Wilh.-Nord- bahn | — | — | Anh.-Dessauer Lan- desbank | — | 137 |
| Leipzig-Dresdner . . | 160 | 175 | Braunschweig. Bank- Action | 100 | — |
| Löbau-Zittauer . . . | — | 2 1/2 | W-imar Bank-Action | 93 | — |
| Magdeb.-Leipziger . . | 215 | 240 | | | |

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Neu-Ulm, Lindau, Nürnberg u. München: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Vormt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Plauen und 5 1/2 stündigem Aufenthalte in Hof, Abends 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10 1/2 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

- C. Bonitz**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rabats** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
- C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.
- C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
- J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei** von **Franz Eobstadt**, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Hud. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporerstraße).

Wappenfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.
Drabt-Arbeiten aller Art fertigt **F. W. Römer**, Radler am Raschmarkt, Wohnung: Lurgensteins Garten Nr. 6.

Auction.

Heute Dienstag den 11. April und am folgenden Tage Vorm. von 9 Uhr, Nachm. von 2 Uhr ab werde ich verschiedene zu einem Nachlass gehörige Mobilien und Eff. cten, als **Wäsche, Betten, Gold- und Silbersachen, so wie allerhand Hausgeräte** in Nr. 3 auf der Salomonstraße gegen sofortige Baarzahlung in Courant notariell versteigern.
Adv. **Susav Schroth**, requ. Notar.

Ein feuerfester **Selbschrank** kommt unter Nr. 467 in der Gewandhaus-Auction vor.

Alle in der hiesigen

Handels-Lehranstalt

eingeführten Bücher sind stets vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben bei **C. F. Schmidt**, Universitätsstraße.

Der Katalog

der Rebenschule, so wie der übrigen Pflanzen, worunter sich die vorzüglichsten Erdbeersorten auszeichnen, wird unentgeltlich ausgegeben.
Apoth. **L. A. Neubert**.

Anzeige.

Die Schule für **Schauspiel und Operngesang** zu Leipzig hat ferner unter meiner alleinigen Direction ihren ungestörten Fortgang, nachdem Frau Dr. Fanny Schäfer-Hofer aus diesem mit derselben zehner gemeinschaftlich geführten Institut ausgeschieden ist.
Anmeldungen für Schüler und Schülerinnen wolle man gefälligst Frankfurter Straße Nr. 51/52, 3 Treppen machen.
Leipzig, den 9. April 1854.

Ludwig Schäfer.

Pariser Papierblumen.

Fräulein **Schmidt** aus Erfurt gedenkt den Unterricht im Verfertigen von Pariser Papierblumen in den nächsten Tagen zu beginnen, und ladet die zahlreichen verehrten Damen, welche sich bereits zur Theilnahme an demselben gemeldet haben, zu einer vorläufigen Besprechung in ihrer Wohnung, Weststraße (Reichels Garten) Nr. 1684, eine Treppe rechts bei Herrn **Fallier** ergebenst ein.

Die „improvisirte Armenecasse“ des **H. von Adelong**, bestehend aus einer Herren- und einer Damen-Classe, nimmt täglich Vormittags Solche, die auf unentgeltlichen Unterricht in der französischen und englischen Sprache reflectiren, zur Aufnahme an. Die damit verknüpften, leicht zu erfüllenden Bedingungen sind im Contor der Armenecasse, Mühlgasse Nr. 12, 1 Treppe hoch rechts zu erfahren.

Gründlicher Unterricht in der kaufmännischen Arithmetik (vorzugsweise über Wechselcoursberechnung) wird ertheilt. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter Chiffre „—h—f—r poste restante Leipzig“ franco abzugeben.

Englisch, Französisch und Italienisch lehrt gründlich **Aug. Albrecht** (aus Dortmund), Neumarkt Nr. 9/16, 3 Tr.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von 200 mille Mauersteinen, 150 Schachtruthen Bruchsteinen und 90 Wispel gebranntem Kalk nach unserem Bahnhofs zu Halle soll dem Mindestfordernden übertragen werden.

Wir fordern Lieferungslustige hiermit auf, ihre von Proben begleiteten Gebote bis zum 30. April c. bei uns einzureichen und bemerken, daß die von uns gestellten Bedingungen im Bureau unseres Abtheilungs-Ingenieurs Rust in Halle zur Einsicht bereit liegen, auch gegen Erlegung von 7 1/2 Sgr. Copialien zu bekommen sind.

Magdeburg, den 8. April 1854.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Zur Beachtung!

Wer in ganz kurzer Zeit nach der neuesten Methode Clavier spielen lernen will, wolle seine werthe Adresse unter der Chiffre P. P. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

Im Nähen, Stopfen und über Erhaltung der Wäsche wird Unterricht ertheilt von einer Person, welche sich 20 Jahre mit dieser schätzbaren und lohnenden Arbeit in Familien beschäftigt. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 8 parterre.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als Schneidermeister für Herren etablirt und diesem Geschäft ein

Kleider-Magazin

für Herren

beigelegt habe. Ich werde stets mit den neuesten und geschmackvollsten Moden aufwarten, so wie durch reelle und prompte Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen rechtfertigen.

J. Wellisch, Thomaskirchhof Nr. 13, 1 Treppe.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich in der Erdmannstraße Nr. 2, in Herrn Spitzbarth's Haus; zugleich verbinde ich die Bitte, das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten.

Leipzig, den 9. April 1854.

H. Neubauer,

Lohnbedienter.

Localveränderung.

Am heutigen Tage habe ich meine bisherigen Locale, Petersstraße, Hohmanns Hof verlassen und meine sämtlichen Meublevorräthe in meine Wohnung verlegt. Bestellungen und sonstige Aufträge erbitte ich mir daher große Windmühlenstraße Nr. 1 B.

Dr. Voigt wohnt jetzt in der goldnen Eule, Brühl Nr. 75, III. Etage, nach der Promenade heraus.

Außer den Messen befindet sich von heute ab mein Comptoir im Gewölbe des Tuchhändlers Herrn Hermann Eubasch, Markt Nr. 14. B. J. Hansen.

Zur Auszahlung aller Arten Coupons und Dividendenscheine empfiehlt sich

Franz Kind,

Hôtel de Saxe.

Gefangbücher für Confirmanden empfiehlt in allen Größen, in Leder und Sammet, zu sehr billigen Preisen Ferd. Streller, Universitäts-Buchbinder, Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus.

Bei August Winckler, Vergolder, Schützenstraße Nr. 17,

werden Bilder aufs Billigste und Schnellste unter Glas und Rahmen gefaßt.

Damen- und Kinderhüte in allen Stoffen werden billig und modern angefertigt, auch werden Strohhüte geschmackvoll aufgezupft Petersstraße Nr. 28, 3. Etage.

Möbels werden billig in und außer dem Hause aufpolirt, reparirt und lackirt Ritterstraße Nr. 37. C. Weisner.

Wein-Pomade

von G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten, aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Flacon 10 π bei C. Schulze, Hainstraße, Hôtel de Pologne.

Eau des Blanchisseurs

gegen Flecken von rothem Wein &c. in Leinen und Tischwäsche, à Flacon nebst Gebrauchsanweisung 5 Ngr.,

A. Ott'sche Mund- und Zahneffenz zur Reinigung des Mundes, Entfernung des übeln Geruchs, Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches, à Flacon 5 1/2 und 11 Ngr.,

Bandoline pour lisser et fixer les cheveux, Eau de Cologne, Seifen und andere Parfümerien, so wie Münchner Stearinkerzen empfiehlt billigt

F. C. Dalnoncourt in Auerbachs Hofe.

Brutkästen.

Für Spechte, Staare, Meisen, Rothschwänzchen, Fliegenschnepper, Bachstelzen werden nach einem neuen, von den ersten Naturforschern Europas festgestellten Systeme Brutkästen in für jede der obenbenannten Gattungen verschiedener Form, durch die Bank das Stück zu 5 Sgr. excl. Porto, angefertigt und versandt. Kisten zur Verpackung berechnet zu 15, 20, 25, 30 Sgr. Bereitwilligst nehmen die so nöthigen Insectenvertilger diese Brutkästen an. — Die Königlich Preussischen Behörden haben, die Nützlichkeit dieser neuen Erfindung anerkennend, bereits der Verbreitung derselben allen Vorschub geleistet.

Frankirte Briefe mit Bestellungen im Betrage von mindestens 2 Thlr. (12 Stück) nimmt im Auftrage an

der herrschaftliche Förster

F. Gebser

zu Neuhaus Leigkau bei Magdeburg.

Elektromagnetische Apparate, galvanische Batterien zum Glühen und Schmelzen der Metalldrähte, zur Erzeugung von starkem Magnetismus in Stahl und Eisen, so wie zur Erzeugung des elektrischen Kohlenlichtes u. s. w., desgl. Alkalimeter zur Prüfung der Potasche, Soda, Braunstein auf ihren Gehalt und Handelswerth, empfiehlt billigt

Heinrich Diez, Weststraße Nr. 1657, nächst der katholischen Kirche.

Zeitheringen vielseitigen Anfragen nach Maschinen-Median- und geleimt Concept-Maculatur

zu begegnen, hiermit die Anzeige, daß ich von beiden Sorten jetzt Mehreres am Lager habe. F. B. Schöne.

Lager fertiger Wäsche

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in größter Auswahl W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Bestellungen hierauf werden pünctlich ausgeführt.

Camelotts in schwarz und bunt werden billig verkauft neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Wir beabsichtigen einen Theil älterer Stickereien, wie Chemisettes, Aermel, Kragen, Taschentücher, Garnituren, Striche u. s. w. noch vor der Messe zu räumen und verkaufen sie zu und unter Einkaufspreisen. Schüttel & Lömpe.

Eiserne feuerfeste Cassen-Schränke

in vorzüglichster Bauart sind in allen Größen stets vorrätig bei Carl Kästner, Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

Spazierstöcke

in neuen geschmackvollen Mustern und grösster Auswahl bei C. Albert Bredow im Mauricianum.

Pariser Herrenhüte

veritable, neuester Façon, empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Schwarzseidene geflöppelte Spitzen

empfehl in größter Auswahl in allen Breiten und empfiehlt solche zu Fabrikpreisen Gustav Kreutzer, sonst K. Heike.

Feine Pariser Herrenhüte,

neuester Façon, empfiehlt billigt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Leysath
sollen Confirmanden-Anzüge, Tzinnen, Röcke, Beinkleider, Westen
und Schlafröcke sehr billig verkauft werden.
Neumarkt Nr. 36 neben dem Gewandhause.

W. T. Köberlings Hutlager,

Markt, unterm Rathhaus,
empfiehlt alle Sorten Herren- und Knabenhüte von anerkannter
Güte, von den feinsten bis zu den billigsten. Auch werden ge-
tragene Hüte schnell und billig modernisiert und geändert.

Das Neueste von Sonnenschirmen aller Art empfiehlt zu
den billigsten Preisen **Gustav Sauer**, Schirmfabrikant, Schuh-
machergäßchen, Gewölbe Nr. 12.

Pariser Herrenhüte

von bekannter vorzüglicher Qualität neuester Frühjahrsfaçon
empfiehlt

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Spitzen-Mantillen u. Tücher

in den neuesten Façons,

Stickereien,

als: Chemisettes, Kragen, Aermel 2c. 2c., in größter
Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Kreuzer, sonst R. Heike.

Grimma'sche Strasse Nr. 2, vis à vis dem Raschmarkt.



Billig verkaufe ich eine große Partie

ausdrangirte

Damenschuhe und Stiefelchen.

C. G. Bauer,

Gewölbe im Salzgäßchen.

Neue Besätze

auf Mantillen und Frühjahrsmäntel, in Sammet- u. Noire-
bändern, seidene Borden und seidene Frausen von Cordonnet-
und Nähseide, die ich im Ganzen und Einzelnen billigst empfehle.

B. Bohnert, Reichsstraße Nr. 54.

Eine Auswahl Kinderkuttchen sind billig zu verkaufen
Brühl, Ecke der Hainstraße.

Stickereien,

als Kragen, Chemisettes, Aermel, Schleier, Hauben, Mantillen,
Taschentücher 2c. zu sehr billigen Preisen bei

Wilhelmine Scholle, Thomasgäßchen Nr. 5.

Buchbinder- Werkzeug.

Da ein auswärtiger Buchbindermeister beabsichtigt nach Amerika
zu reisen, so bin ich beauftragt, dasselbe Donnerstag und Freitag
als den 13. und 14. April zu verkaufen.

Aug. Bube, Buchbindermstr., Dresdner Str. Nr. 5.

Eiserne Kochmaschinen

werden zu herabgesetzten Preisen verkauft bei
Carl Kästner, Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

Ein schönes, gut gebautes Haus mit gegen 7% Zinsvertrag
inmitten der Stadt, ein kleines Haus der Vorstadt, so wie zwei
auswärtige, sehr nahrhafte Wirtschaften mit schönen Localitäten
sind unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen Hall. Str. 7, 1 Tr.

Verkauf. Eine schwunghafte Bäckerei in einer nahe bei Leipzig
liegenden Garnisonstadt soll Veränderung halber billig verkauft
werden. Näheres Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6 bei Herrn
Schuhmachermeister Friedrich parterre.

Zu verkaufen ist in der Nähe der Dresdner Straße ein schön
angelegter Garten. Näheres bei

Eduard Wehnert, Eisterstraße, neben der neuen Loge.

Ein rothgestreiftes Zelt, 14 Ellen lang, 4 Ellen breit, in einen
Garten passend, und ein großer Wasserständer sind zu verkaufen
Berberstraße Nr. 10 parterre links.

Eine Partie gebrauchte Schulbücher liegen billig zu verkaufen
Dresdner Straße Nr. 5 parterre.

In Lehmanns Garten, an der Pleiße Nr. 2,

im Vordergebäude rechts parterre,

sind Mobilien, Küchengeräthe und Kochmaschinen zu verkaufen.

Zu verkaufen ist Wegzugs halber ein fast neues Ma-
hagoni-Sopha mit rothem Plüschüberzug und ein großes Schreib-
pult Katharinenstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Mehrere Mahagoni- und Kirschbaum-Möbel sollen Veränderung
halber billig verkauft werden Brühl Nr. 30, 1. Etage.

1 Comptoirpult mit Schränkchen, 1 Ladentafel, 1 Stehpult
verschied. Regale sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen ist ein noch ganz neuer Schrank mit Aufsatz,
passend in Schenkwirtschaften oder auch als Küchenschrank, und
ein Divan, gut gehalten, hohe Straße Nr. 4, 3 Treppen.

In Nr. 9 am Königsplatz 1. Etage ist eine kupferne Wasch-
blase mit dgl. Deckel und Dreifuß zu verkaufen.

Billig zu verkaufen ist ein braun polirter Säulentisch (noch
wie neu) Frankfurter Straße Nr. 1, im Hofe links parterre.

Billig zu verkaufen ist eine noch neue Harmonika mit aus-
gezeichneten Tönen Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind Bettstellen, 1 Waschtisch, 1 geleimte Amsel,
Brenzgasse Nr. 77, 1 Treppe links am großen Ruchengarten.

Zwei elegante Divangestelle von Mahagoni sind zu verkaufen
Ruchengartengasse Nr. 141 d parterre in Reudnitz.

Wegen Räumung des Locals sind billig zu verkaufen: Bettstellen,
Stühle, Sopha's, Spiegel, Waschtische 2c., Europäische Börsen-
halle, Gewölbe D.

Zu verkaufen stehen Schreibpult, Commoden, Divans, Tische,
Stühle, Sopha's, Reizer Straße, Peuckerts Grundstück.

4 gute Marquisen sind Umzugs halber sofort zu verkaufen
Mittelstraße Nr. 3d, 2 Treppen.

Ein Kinderwagen mit dauerhaftem Gestell und eine Schwung-
wiege sind zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz eine kleine
Drehbank.

Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 16 im Gewölbe.

Ebenfalls steht eine Vogelhecke von 9 Abtheilungen in gutem
Zustande zu verkaufen.

Zu verkaufen sind ein Verschlag, 4 Ellen 15 Zoll hoch,
8 1/2 Ellen breit, mit 2 Glasthüren, ein Kinderbett, 3 Fenster-
Marquisen, 2 Kochröhren, große Windmühlenstraße Nr. 48, rechts
3 Treppen.

Zu verkaufen sind Veränderung halber 4 Stück ganze und
9 Stück halbe Eimer mit Eisenband, so wie auch ganze und halbe
Weinflaschen in Reudnitz Nr. 35.

Ein fast noch ganz neuer, dem Eigenthümer zu klein gewordener
Tuchrock ist zu verkaufen Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 1,
1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist ein brauchbarer vierrädriger Handwagen
Erdmannsstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Zwei fette Schweine sind auf dem Rittergute Guldengossa zu
verkaufen.

Für Gartenfreunde.

Zwei bis vier Ellen hohe Fichten mit Ballen sind heute ange-
kommen auf dem Nicolaihof. **Ziele und Reinhold.**

Reikensanker von den schönsten Sorten sind von jetzt an zu haben
in Neufellerhausen Nr. 17 bei Witwe Anders.

Gute Zwiebeln sind zu haben
Brühl Nr. 74 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist billig

Woggen- und Gerstenstroh im Gasthof zur goldenen Laut.

Ausgelassenen Honig

von ganz feinem Geschmack empfiehlt das Pfund 5 Ngr.
Dorothea Weise.

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt,

beste italienische Brünellen (Pflaumen ohne Kern und Schale)

zu dem Preis à 5 Ngr. pr. Pfund, bei Abnahme ganzer Schachteln von circa 15 Pfund etwas niedriger zu verkaufen.

F. V. Schöne, Ecke der Post- und Querstraße.

SIROP H. FLON

Dieser Syrup, sehr angenehm schmeckend, erfreut sich eines wohlverdienten Rufes als Linderungsmittel bei Schnupfen, Husten, Heiserkeit, so wie überhaupt bei nervösen Brust- und Magenübeln. Dieser Syrup wird in Flacons à 20 Ngr. verkauft.

In Paris rue Taitbout 28.

Allein zu haben in Leipzig bei

L. Tilebein (Centralhalle).

Echte Bremer Cigarren Nr. 14,

alt und gut gelagert, das Tausend 12 s, 25 Stück 10 s, 6 Stück 2 1/2 s, empfiehlt Heinrich Augener aus Bremen; in Leipzig bei Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Natürliche Mineralbrunnen.

Zu den neu angekommenen und bereits gemeldeten Mineralbrunnen diesjähriger Füllungen trafen in den letztverflossenen Tagen ferner ein:

Emser Kesselbrunn,

do. **Kränchesbrunn,**

Fachinger Sauerbrunn,

Seilnauer Sauerbrunn,

Riffinger Maximilianbrunn,

do. **Nakoczyn,** in Steinkrügen und Glas-

flaschen mit und ohne Gasfüllung,

Weilbacher Schwefelbrunn,

Wildunger Sauerbrunn,

Wittekinders Salzbrunn,

welche ich in ganzen und halben Krügen beliebiger Quantitäten zu billigen Preisen empfehle; die nun noch fehlenden Mineralbrunnen sind sämtlich unterwegs und erwarte sie täglich.

Leipzig, den 9. April 1854.

Mineralwasser-Handlung

v. **Samuel Ritter,**

Petersstraße im großen Reiter.

Feinste Himbeer-Limonaden-Essenz

pr. Fl. 15 s, pr. Eimer 30 und 36 s,

Maltrank von frischem grünen Waldmeister, pr. Fl. 7 1/2 s,

im Dugh. pr. Fl. 6 1/2 s, pr. Eimer 16 s,

Bischof von grünen Orangen, als vorzüglich bekannt,

pr. Fl. 7 1/2 s, pr. Eimer 16 s,

empfehlen **Franz Voigt,** Dresdner Straße im Einhorn.

Billige Südweine.

Durch besonders günstige Acquisition bin ich im Stande, alte und gut abgelagerte Südweine zu den billigsten Preisen zu verkaufen, als: **Portwein, Madeira, Xeres (old Sherry)** und **Cherry Cordial** (span. Kirschwein) und werden Probesten, 24 ganze Flaschen enthaltend, entweder von einer Qualität oder in den genannten vier Sorten assortirt, gegen Franco-Einsendung von zehn Thaler Pr. Ort. prompt effectuirt.

Moritz Hirsch

in Hamburg.

Ausgelassenen **Sonig** à Pfd. 5 s, von ausgezeichnetem Geschmack, beste böhmische gebackene **Pflaumen** à Pfd. 15 s empfiehlt **S. W. Albani,** Frankfurter Straße Nr. 52.

Pflaumenmus, im Einzelnen à 16 s, bei größeren Quantitäten von mindestens 1/4 s bedeutend billiger, empfiehlt als ausgezeichnet

C. G. Neumann sen., Burgstraße, goldne Fahne.

Sehr fette, delicateschmeckende **Tafelbutter,** so wie beste **Brabanter Sardellen** empfiehlt zu billigsten Preisen

Ernst Wagner, Neumarkt Nr. 38.

Die 117. Sendung

grosser Holsteiner Austern

im Aустern- und Weinkeller von **A. Haupt.**

Große Holsteiner Austern,

fetten ger. Rheinlachs und ger. Rindszungen, franz. und Berliner Schoten, Schnittbohnen, Spargel und Champignons in Blechbüchsen erhielt **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

Kappler Fettpöcklinge

sind wieder angekommen in großer Sorte und empfiehlt **Gottlieb Kühne,** Petersstraße Nr. 43/34.

Moritzstraße
Nr. 11,
Ecke der Weststraße.

Fette Brabanter Sardellen

von ausgezeichneter Qualität, à 6 s, empfiehlt **Gustav Voegsch.**

Frische große Holsteiner, Helgoländer und Whitstabler Austern,

fette Kappler Pöcklinge, fetten geräucherter Rheinlachs erhielt frische Zufundung und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Von

grossen Holsteiner, Whitstabler und Natives - Austern,

Seezungen,

Kieler Sprotten, Speckpöcklingen, jungen Vierländer Hühnern

empfangt frische Sendung **A. C. Ferrari.**

* Thüringer Quackwürstchen, à Duzend 7 Ngr., pr. Stück 6 Pf., erhielt frisch

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Täglich frisch gek. Schinken, verschied. Sorten Wurst und ausgezeichnete gute Schweinsknochen empfiehlt

Adolph Stöpel,

kleine Windmühlengasse Nr. 11 im Gewölbe.

Gebrauchte Kleider

jeder Art, insbesondere Winterkleider, allerhand Wäsche, Tischzeuge, Federbetten, Matragen, Uhren u. s. w. werden fortwährend zu bestmöglichen Preisen gekauft bei

H. Fries, Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Ein Grundstück zum Zwecke einer gewerblichen Anlage wird hier oder ganz in der Nähe von einem zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen gesucht. Größe, welche nicht unter 150 □ Ruthen sein darf, und Preis unter C. C. 3. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu borgen gesucht werden 25 bis 30 R auf Zeit gegen annehmbare Zinsen und Verpfändung eines Landgrundstücks. Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter K. O. niederzulegen.

800 Thlr. werden auf ein Haus- und Gartengrundstück, im Werthe von ca. 4000 Thlr., zur zweiten Hypothek, welcher nur 800 Thlr. vorgehen, und gegen $4\frac{1}{2}\%$ jährliche Zinsen durch mich zu erborgen gesucht.

Adv. Robert Zenker, Grimm. Straße Nr. 5.

4000 Thlr. gegen Cession einer guten Hypothek und Vergütung einer angemessenen Provision werden gesucht.

Adv. Edmund Schmidt.

Auszuleihen sind 400—500 Thlr. auf Landgrundstücke. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 12 in der Wirthschaft.

Heiraths = Gesuch.

Ein auf hiesigem Plage schon längere Zeit etablirter Geschäftsmann wünscht sich zu verheirathen und betritt wegen Mangel an Damen-Bekanntschaften diesen nicht mehr ungewöhnlichen Weg. Neben verträglichem Charakter wünscht der Suchende einiges Vermögen, was jedoch ganz sicher gestellt ist. Geehrte Damen wollen gefällige Adressen unter Zusicherung größter Verschwiegenheit sub L. L. L. N° 10. poste restante Leipzig franco abgeben, wofür selbst auch mündlich Auskunft über den Suchenden ertheilt wird.

Gesucht wird von einem Handlungslehrling ein Theilnehmer zu 2 franz. und einer engl. Stunde die Woche. Adressen unter der Chiffre E. C. O. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Pensionairs = Gesuch.

Ein oder zwei junge Leute können bei einer rechtlichen Bürgerfamilie in Kost und freundliches Logis bei gewissenhafter Pflege unter billigen Bedingungen aufgenommen werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Carl Schumann, Neumarkt Nr. 33 in Leipzig.

Gesucht wird ein Ziehkind von einer Frau in gesetzten Jahren Ulrichsgasse Nr. 6, 3 Treppen.

Es wird zu einem Geschäft, was wenig, fast keine Concurrenten hat und dennoch unbedingter Bedarf ist und 5% Gewinn trägt, ein Theilnehmer mit 1—2000 R disponibeln Vermögen gesucht. Adressen mit F. W. N° 3 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zur Beachtung für Lithographen!

Ein im Schrift- und Zeichensach sowohl mit Feder als Nadel gut geübter Lithograph kann zu annehmbaren Bedingungen ein dauerndes Unterkommen bei uns finden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich in frankirten Briefen direct an uns wenden und Proben ihrer bisherigen Leistungen beifügen.
Befemfelder'sche lith. Anstalt
in Memmingen.

Zwei Möbelpolirer finden sogleich dauernde Beschäftigung im Möbel-Magazin in Stieglitzens Hof.

Gesucht wird ein ordnungsliebender Bursche, welcher Lust hat Vergolder zu werden, bei G. Wilky, Vergolder, Petersstraße Nr. 41/32.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, von G. Friedrich, Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat Mechanikus zu werden.
C. F. Döring, Dresdner Straße Nr. 29.

Gesucht wird ein Mensch von 18—20 Jahren, als Bedienter, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann sofort antreten bei Theod. Altstädt, Schuhm., Brühl Nr. 59.

Einige im Hütesfertigen geschickte Demoiselles werden sogleich zu engagiren gesucht v. J. Brleser, Salzg. 6.

Einige im Puz geübte Demoiselles finden Beschäftigung im Puzgeschäft von Wih. Winne, Reichstraße Nr. 6, Amtmanns Hof.

Gesucht werden einige geschickte Schirmerinnen von Gustav Sauer, Schuhmachergäßchen Nr. 12.

Junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, können noch placirt werden bei Friedrich Weck, Petersstraße Nr. 46.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche in Pugarbeiten geschickt ist; auch werden Zuarbeiterinnen und Lernende placirt im Puzgeschäft von G. Hausmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Mai ein fleißiges anständiges Mädchen, wenn auch in gesetztem Alter, welches die Kinder liebt und mit ihnen umzugehen versteht, so wie ganz gut nähen und stricken kann.

Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden in den Nachmittagsstunden Königsstraße Nr. 16, 2 Tr. hoch.

Gesucht wird für einen jungen Mann aus guter Familie, in Sprachen und anderen Wissenschaften hinlänglich vorgebildet, eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Handlungshause.

Nähere Auskunft bei Herrn Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Gesucht wird wegen Erkrankung des jetzigen, sofort oder zum 1. Mai ein Dienstmädchen, welches im Nähen und häuslicher Arbeit erfahren ist. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden Nicolaihof Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Reudnitzer Straße Nr. 10, 1 Treppe links.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37 bei der Witwe Meißner.

Gesucht wird ein reinliches fleißiges Dienstmädchen Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehenes arbeitames reinliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, Salomonsstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. April ein arbeitames reinliches Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, Kupfergäßchen Nr. 3.

Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen wird für Küche und häusliche Arbeit zu miethen gesucht. Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden in Wölbling's Keller, Petersstraße, Nachmittags zwischen 2—4 Uhr.

Ein junger Mensch, welcher 3 Jahre auf einer juristischen Expedition gearbeitet hat, auch gut empfohlen ist, sucht baldmöglichst anderweite Condition.

Adressenabgabe Markt, alte Waage 1 Treppe.

Ein gewandter kräftiger Bursche, der 3 Jahre auf einem Orte war, sucht Stelle. Offerten poste restante hier unter A. G. niederzulegen.

Ein junger verheiratheter Mann, welcher 6 Jahre in einer Fabrik gearbeitet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer, Messhelfer oder Handarbeiter. Gef.Adr. beliebe man unter O. L. N° 18 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gewandter Kellner, welcher jetzt noch in einem anständigen Gasthose als erster Kellner servirt, eine gute Hand schreibt und in der französischen Sprache bewandert ist, sucht zum 15. d. M. oder 1. Mai Condition. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre Th. E. niederzulegen.

Für einen 16jährigen, auf einer Realschule gebildeten jungen Mann suchen dessen Aeltern wo möglich sogleich eine Lehrlingsstelle in einem Colonialwaarengeschäft en gros et en détail in Leipzig. Adr. werden unter Chiffre F. Z. poste rest. Leipzig erbeten.

Ein Knabe, welcher einige Sprachkenntnisse besitzt, sucht eine Stelle als Schriftegerlehrling. Geneigte Adressen bittet man Kochs Hof nach der Reichstraße bei Mad. Helfer abzugeben.

Für einen kräftigen und anstelligen Knaben vom Lande, welcher diese Ostern die Schule verläßt, wird ein Unterkommen als Laufbursche u. am liebsten in einem kaufmännischen Geschäft, gesucht. Näheres Moritzdamm Nr. 3, erste Etage.

Ein junger Mensch, nicht von hier, gute Zeugnisse besitzend, 3 Jahre Soldat gewesen, sucht eine Stelle als Kutscher, Hausmann oder Markthelfer. Gefällige Adressen beliebe man abzugeben Dresdner Straße Nr. 54, im Hofe 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 101.)

11. April 1854

B i t t e !

Ein Militärsmann, welcher wegen gerade nicht gröblichen Vergehens zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt wurde und dessen Strafzeit mit dem 15. d. Mts. abläuft, bittet edelthunende Principale, welche Unglücklichen zu einem weitem Fortkommen gern die rettende Hand bieten, ihm durch Arbeit, sei es in was es wolle, seine fernere Laufbahn gütigst erleichtern zu wollen. Derselbe ist rüstig und stark, versteht auch mit Pferden umzugehen und war in der Anstalt mit Cigarrenmachen beschäftigt. Sehr geehrte Adressen, mit „Hoffnung“ bezeichnet, werden höflichst recht bald poste restante Leipzig erbeten.

Ein Knabe, der jetzt die Schule verlassen, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht zum sofortigen Antritt oder pr. 1. Mai eine Stelle als Laufbursche, Schreiber ic.

Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen kleine Windmühlengasse Nr. 3, 1. Etage niederzulegen.

Gesucht wird von einer Köchin ein Dienst zum 1. Mai; sie besitzt sehr gute Zeugnisse und diente schon mehrere Jahre bei anständigen Herrschaften, unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit. Zu erfragen Brühl, Lattermanns Hof 2 Treppen links.

Gesucht wird von einer rechtlichen und fleißigen Frau Beschäftigung in einer Küche oder eine ähnliche Arbeit. Das Nähere Johannisgasse Nr. 15 parterre.

Eine perfecte rüstige Kochfrau sucht für die Messe Stelle. Näheres Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Eine fleißige Frau sucht bei einer Lohwäscherin Beschäftigung im Platten Wasserkunst Nr. 13 parterre.

Eine junge Frau sucht ein Unterkommen als Scheuerfrau oder Aufwäscherin während der Messe, oder als Aufwartefrau.

Zu erfragen im schwarzen Bret über der Wirthschaft 2 Treppen bei Gänshens.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Dienst als Köchin bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Mai. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 11 im Hofe rechts 1 Tr. bei Carl Gotthardt.

Gesuch. Ein Mädchen, welches schon als Jungemagd und in letzter Zeit in der Küche gedient hat, sucht einen Dienst und kann, wenn es verlangt wird, gleich antreten.

Näheres Burgstraße Nr. 9 im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche wohl erfahren ist und sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 15. April oder 1. Mai ein Unterkommen. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 10 am Hausstand.

Ein sehr ordentliches Mädchen sucht in einem Gasthause oder in Familie Dienst. Gr. Windmühlenstrasse 1 B, 2. Hof part.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Mai einen Dienst.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 17, im Hofe 2 Treppen.

Eine Altenburgerin sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst für Alles oder bei Kindern. Näheres Johannisgasse Nr. 12 im Hofe rechts parterre.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht recht bald bei einer anständigen Herrschaft oder als Verkäuferin eine Stelle. Näheres bei Herrn J. Säfle, Brühl Nr. 83 im Hofe 1 Treppe.

Ein zuverlässiges bescheidenes Mädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht bis zum 15. April oder auch 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Jungemagd oder auch für Alles. Das Nähere Neumarkt Nr. 14, 2. Etage.

Perfecte und gut empfohlene Köchinnen suchen zum 1. Mai Conditionen. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof part.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht in Leipzig ein Engagement als Verkäuferin in einem anständigen Geschäft.

Adressen mit den Buchstaben A. J. bittet man recht bald in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst zum 15. April oder 1. Mai als Kindermädchen oder für Alles. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 3 bei Frau Bitterlich.

Ein Mädchen aus guter Familie, in häuslichen und feinen weiblichen Arbeiten erfahren, die schon länger hier conditionirte, jetzt aber durch einen Todesfall ihre Stelle verliert, sucht zum 1. Juli oder später eine Stelle als Gesellschafterin oder Wirthschafterin, entweder zur Hülfe einer Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts. Gütige Adressen sind unter B. W. H. 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht Dienst zum 15. April oder 1. Mai. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst.

Das Nähere Neumarkt Nr. 27, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen, an Ordnung und Kinder gewöhnt, sucht als Muhme oder dergleichen ein Unterkommen. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 8 parterre.

Ein junges Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 23 parterre.

Ein ehrliches, sehr williges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Blumengasse Nr. 4, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Ritterstraße Nr. 1, 1. Treppe.

Verhältnisse halber sucht ein anständiges Mädchen einen Dienst als Jungemagd und wird von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen. — Näheres Rudolphsstraße Nr. 1, Dr. Heines Haus, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten so wie im Serviren, Platten und Nähen Kenntnisse besitzt, sucht eine Stelle als Jungemagd.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 19.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Nähen wohl erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Mai ein Unterkommen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 8 im Hofe parterre.

Ein solides Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder zum 15. April einen Dienst.

Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis zum 1. Mai einen guten Dienst für die Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Weststraße Nr. 1658 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Mai einen Dienst als Jungemagd Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen von gesetztem Jahren, fleißig und arbeitsam, sucht sogleich oder zum 15. April einen Dienst Thomasgäßchen 10, 1 Tr. links.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches mit guten Attesten versehen ist, sucht zum 15. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Eiserstraße Nr. 1602 c beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, welches bis den 1. Mai bei ihrer Herrschaft noch in Dienst ist, sucht bis zum Mai einen anständigen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit, Querstraße Nr. 27 a, eine Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Mai für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfahren Reichstraße Nr. 9 parterre.

Ein Mädchen, 22 Jahre alt, nicht von hier, sucht eine Condition als Wirthschafterin, Verkäuferin, Begeleiterin u. c. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

Für ein wohlgezogenes, gut empfohlenes, in jeder häuslichen Arbeit und im Nähen geschicktes Mädchen wird sofort bei einer anständigen Herrschaft ein Dienst gesucht, sei es zu Kindern oder zur Hilfe der Hausfrau, Katharinenstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft war und in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirthschafterin. Näheres Neulirchhof Nr. 7, 1 Tr.

Ein solides Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Mai oder Juni Dienst für Alles oder zu Kindern. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe, bei C. A. Erbe.

Ein Mädchen, welches Küchen- und häusliche Arbeit versteht, auch von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst. Näheres Querstraße Nr. 28, 2 Treppen.

Zu mieten gesucht werden zwei Secretaire und ein Duzend Rohrstühle auf Zeit. Adressen sind unter A. G. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei Gebett gute Betten werden zu mieten gesucht. Offerten unter T. poste restante franco.

Zu mieten gesucht wird von Johannis an für eine stille, pränumerando zahlende Familie ein kleines Logis, nicht über 3 Treppen, am liebsten in der Nähe des Theaters bis zur Eisenbahnstraße.

Adressen mit Preisangabe bittet man unter Chiffre A. A. # 1 in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird eine Stube mit Kammer von einer pünktlich zahlenden Person Klosterstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Gesucht wird von einem Beamten zu Johannis ein Logis im Preise von 40—60 fl , in der Tauchaer Vorstadt gelegen. Adressen bitte ich in der Expedition d. Bl. unter No. 4 niederzulegen.

Ein Gewölbe oder Niederlage wird sofort zu mieten gesucht. Näheres Böttchergäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Gesucht

wird zu Johannis ein Familienlogis von zwei bis drei Stuben in der Marien- oder Dresdner Vorstadt oder am Banaerplage gelegen. Offerten bittet man bei dem Herrn Kaufmann Bachsmuth in der Ritterstraße niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis von einer einzelnen Dame Stube und Kammer ohne Möbel. Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 34, 3. Etage.

Gesucht wird zu Johannis ein Logis im Preise von 30 bis 40 fl . Adressen unter G. nimmt Herr Kaufmann Gehricke am Raschmarkt, der Leipziger Bank gegenüber, an.

Gesucht wird ein kleines Logis für zwei einzelne Leute. Adressen Halle'sche Straße Nr. 15 bei H. Quasdorf abzugeben.

Gesucht wird sofort eine Stube und Kammer ohne Möbel in oder außerhalb der Stadt. Adressen bittet man bei Herrn Radlermeister Wirtig in Ackerleins Hofe abzugeben.

Ein guter Tuchstand oder theilbares Gewölbe in der Hainstraße wird gesucht und Anmeldungen unter B. S. nach Burg bei Magdeburg erbeten.

Gesucht wird zum 15. April ein möbirtes Garçon-Logis, in der Nähe des Schützenhauses oder des Theaters. Adressen mit Preisangabe sind unter F. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von Einem von der Handlung ein Familienlogis zu 50 à 60 Thlr., Johannis oder Michaelis zu beziehen, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen C. B. 10 sind abzugeben in der Expedition d. Blattes.

Eine freundliche Wohnung, wo möglich im Ransädter Viertel, bestehend aus 2 Stuben mit Zubehör (möbirt oder unmöbirt), wird zum 1. Mai zu miethen gesucht. Adressen werden mit der Chiffre E. K. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein meßfreies, gut möbirtes Garçon-Logis (Wohn- u. Schlafzimmer) wird von einem Kaufmann, der den größten Theil des Jahres auf Reisen ist, zu miethen gesucht. Adressen unter X. # 1 nimmt die Expedition d. Bl. an.

* * Zu verpachten ist eine seit mehreren Jahren betriebene Restauration, ohnweit des Marktes. Alles Nähere bei C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Verpachtung.

Ein geräumiges Gewölbe, am Markt gelegen, ist zu vermieten. Näheres Schulbuchhandlung, Kaufhalle.

Verpachtung: ein Verkauflocal nebst Schlafbehältniß Reichstraße Nr. 51, 2. Etage.

Sommer-Wohnung. In dem Bogel'schen Gute in Gohlis ist noch eine Sommerwohnung, bestehend aus einem Boisal, zwei Stuben, 2 Kammern, einer Küche, Gartensalon und sonstigem Zubehör, zu vermieten. Dr. Benno Vogel, Petersstr. 23.

Vermiethung.

Eingetretener Verhältnisse halber ist in dem alten Trier'schen Instituts-Grundstücke, Dresdner Straße Nr. 8, ein Gewölbe sofort anderweit zu vermieten. Näheres im Universitäts-Rentamt.

Zu vermieten

für die nächstfolgenden 4 Messen ist ein Geschäftslocal, halbe erste Etage, bestehend aus 3 Piecen, in schönster Restlage. Näheres Neulirchhof Nr. 12 u. 13, Comptoir links.

Parterrelocal zu vermieten.

Zu vermieten ist von Johannis 1854 ab ein geräumiges Parterrelocal in belebter Gegend der innern Vorstadt, geeignet zum Betriebe eines kaufmännischen oder andern offenen Geschäfts, verbunden mit Familienwohnung. Näheres bei Advocat Heinze (Obstmarkt Nr. 3).

Königsplatz Nr. 19 ist die eine Hälfte der dritten Etage, mit der Aussicht auf den Rossplatz, von Michaelis d. J. an zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann.

Eine hohe und freundlich gelegene Parterrewohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, nöthigen Kammern, Küche, Keller-Abtheilungen, Garten u. s. w., ist auf der Eiserstraße von Michaelis d. J. zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei dem W. f. f. Eiserstraße Nr. 1602 c, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, 1 Treppe vorn heraus, von 3 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör, in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6. Das Nähere parterre.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist ein Logis nebst Zubehör und einer Werkstätte Erdmannsstraße Nr. 12.

Zu vermieten sind fürs ganze Jahr oder auch für die Messen 2 Stuben nebst Zubehör in der 2. Etage Reichstraße 38, mit oder ohne Möbel.

Näheres daselbst täglich von 1 bis 3 Uhr.

Zu vermieten

ist eine freundlich und gut möbirt Stube an einen oder zwei ledige solide Herren Georgenstraße Nr. 2 parterre rechts.

Zu vermieten ist sofort in dem an der großen Windmühlensstraße und Nr. 48 gelegenen Hause ein großer Boden durch Adv. Portwig, große Fleischergasse Nr. 1, Administrator.

Zu vermieten ist sogleich an einen stillen Herrn ein Stübchen mit Bett für 18 fl , so wie zum 1. Mal eine größere Stube nebst Möbeln u. Bett für 26 fl , Reichels Garten, Moritzstr. 11, 1. Et.

Hohe Straße Nr. 26 B ist ein elegant eingerichtetes Garçon-Logis mit schöner Aussicht zu vermieten.

Näheres im Hause selbst oder auf dem Comptoir der Herren Hunnius & Förtsch.

Für eine anständige Person ist ein freundliches Parterre-Logis zu vermieten, Stube, Schlafkammer, Küche und Speisekammer, Holzbehältniß u. c.; auf Verlangen kann auch nach Uebereinkunft über Kost mit verhandelt werden. Zu erfragen kl. Burggasse 5, 1 Tr.

Ein möbliertes, sehr freundliches Garçonlogis von Stube und Kammer ist zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 22.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus für einen soliden Herrn Zeiger Straße Nr. 16, 2 Treppen rechts bei Dürr.

Offen sind zwei freundliche meßfreie Schlafstellen mit separatem Eingang Preußergäßchen Nr. 14, vorn heraus, 5 Treppen rechts.

Lindenauer Lagerbier (aus der Seyffertshschen Brauerei), à 13 Pf ., ist stets gut zu haben in der Restauration zum kleinen Blumenberg von August Wöbling.

Restauration zum Wintergarten. Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst.

Restauration in Eschmanns Hause. Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. F. Schulze.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wobei feines Wöbling'sches Lagerbier, à Töpfchen 13 A , verzapft wird. J. C. Heyold, Petersstraße Nr. 37.

Heute den 11. April ladet Abends zu Schweinsknochen höflichst ein A. Keil am Neumarkt.

Heute Speckkuchen, wozu ergebenst einladet F. Friesleben, Europäische Börsehalle.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen, wozu höflichst einladet C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34 parterre.

Morgen Mittwoch Schlachtfest, wozu freundlichst einladet F. W. Santon, Kupfergäßchen Nr. 5.

1 Thaler

empfangt der Ueberbringer eines schwarzen Hündchens mit weißer Brust und Pfötchen und der Steuernummer 575, in Eschmanns Hause, 3 Treppen im rechten Flügel.

Verloren wurde vergangenen Sonntag Nachmittag von der Elisenstraße durch's Zeiger Thor bis nach Reichels Garten ein durchsichtiger schwarzer Schleier. Der Finder erhält Dank und Belohnung dafür Elisenstr. 6, 2 Tr., oder Reichels Garten, Quergeb. 4 Tr.

Verloren wurde am Sonntage bei dem Eingang in die Nicolaiskirche ein Gesangbuch. Es wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 55 in der Tischlerwerkstatt.

Verloren wurde am 8. d. Mts. aus dem Theater über den Markt nach dem Zeiger Thore eine kl. goldene Broche in Form eines Knotens, mit Medaillon, und bittet man, selbige gegen 1 fl Belohnung abzugeben beim Juwelier Herrn Keuhl, Reichsstr.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr eine goldene Broche, einen Zweig mit Blättern darstellend, von der Mittelstraße nach der Rosenthalgasse. Segen Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 24 beim Hausmann.

Verloren wurde am Sonnabend ein Dienstbuch. Segen Dank und Belohnung abzugeben Grenzgasse Nr. 72, 2 Treppen.

Verloren wurde am Palmsonntag eine goldene Broche mit Herzchen. Segen Belohnung abzugeben Katharinenstr. 17, 2 Tr.

Verloren wurde am 8. d. M. Abends vom Königsplatz bis zum Dresdner Bahnhof ein weißleinenes Taschentuch, E. W. $\frac{1}{2}$ geflickt. Abzugeben gegen Belohnung Königsplatz Nr. 14, 3. Et.

Zur 45. Landes-Lotterie 5. Classe ist ein Ahtel Nr. 20877 verloren gegangen, vor dessen Ankauf gewarnt wird.

A. Koch.

Gefunden wurde am Sonntag gegen Abend ein silbernes Glieder-Armband. In Empfang zu nehmen bei Louis Lucke am Markt, Kochs Hof.

R. Schilling. Heute 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Petersschießgraben.

Großer Kuchengarten.

Täglich frisches Gebäck, so wie warmes Abendessen, echt Baiersches von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier.

Noch sind einige Abende auf meiner Kegelbahn zu besetzen, und empfehle selbige auch am Tage zur gefälligen Benutzung.

Morgen Schlachtfest. C. Martin.

In Stötteritz täglich

frisches Gebäck und Abends warme Speisen. Schulze.

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee, Kaffeekuchen und warme Speisen. W. Kraft.

Drei Lilien in Neuditz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet W. Sahn.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. F. Schulze.

Eine plattirte Rosette, von einem Pferde-Geschirr, wurde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung bei Herrn Sattlermeister Erselius, Hainstraße, abzugeben.

Zugelaufenes Windspiel. Am 6. ds. Mts. ist mir ein Windspiel zugelaufen. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei Moritz Richter im Barfußgäßchen Nr. 10.

Derjenige Herr, welcher am Sonntage bei der Abendunterhaltung der „Neunzehner“ im Schützenhause einen gelben Rohrstock mit gebogenem schwarzen Horngriff und weißem Hornknopf an sich genommen hat, wird ersucht, selbigen unverzüglich in der Restauration Blauencher Platz Nr. 1 zurückzugeben.

Diejenige Dame, welche die in der Nähe des Zeiger Thores verlorene, stark vergoldete Broche, in der Form eines Delphins, an sich genommen hat, wird höflichst gebeten, da selbige ein Confirmationsgeschenk ist, sie Ecke der Zeiger und Emilienstraße erste Etage abzugeben.

Hab Acht! Der wohlbekanntte junge Herr, welcher gestern früh Nicolaisstraße Nr. 37 — im Gewölbe — ein Gewehr für 1 Thlr. 5 Ngr. kaufte, wird recht sehr gebeten, sich noch einmal dahin zu bemühen, um sich und uns Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Wer fertigt einen Hauschlüssel, der nicht mehr als ein Quentchen wiegt? U. A. w. g.

Mittwoch Abend 8 Uhr am Thomaspfortchen. „J'aime vous!“

Ver spätet. Dem blonden Gustav in der neuen Straße zu seinem gestrigen Geburtstag ein dreifach donnerndes „versorge Dich!“ Die Bieber T. und L.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn Albert Sabras zu seinem 17. Wiegensfeste! H. A.

Camera obscura

geöffnet von früh 10 bis Nachmittags 5 Uhr. Die Einnahme ist für die hiesige **Heralog. Stiftung** bestimmt. Entrée nach Belieben.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Heute den 11. April Abends 6 Uhr Sitzung.
Das Directorium.

Faber'sche, früher Weidke'sche Kranken- u. Sterbecasse.
Dienstags den 11. April, Abends 7 Uhr, Versammlung im weißen Adler. — Tagesordnung: Vorlegung des Cassenabschlusses.
J. Faber, d. Z. Cassirer.

Verählungs-Anzeige.

Richard Heine.

Marie Heine, geb. Schmidt.

Den 9. April 1854.

Die heute Nachmittag 5 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Henriette geb. Starcke**, von einem todtten Mädchen zeige ich mit betrübtem Herzen nur hierdurch an.
Leipzig, den 9. April 1854.

August Markert.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Niederkunft seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur hierdurch an.
Halle, den 9. April 1854.

Oscar Jaenisch.

Todesanzeige.

Am 9. April Abends 6 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe brave Frau, **Emilie Böhner**, geb. **Stöbe**, in einem Alter von 38 Jahren. Trostlos sehe ich mit 3 unermöglichten Kindern an ihrem Sarge. Wer die Entschlafene kannte, wird meinen gerechten Schmerz ermessen und stille Theilnahme mir nicht versagen.
Leipzig, den 10. April 1854.

G. Böhner, Schuhmachermeister.

Heute Morgen 8¹/₄ Uhr, am Palmsonntage, verschied nach einem jahrelangen Leiden unsere gute, innigstgeliebte Mutter und Großmutter, **Sophie Amalie verw. Frach**, geb. **Quentstädt**, in einem Alter von 76¹/₂ Jahren. Ihr ist wohl, denn die Sehnsucht nach ihrem ihr vor einem Jahre vorangegangenen Sohne ist nun erfüllt. Friede ihrer Asche!

Dieses nur hierdurch unsern Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Leipzig und Grimma, den 9. April 1854.

Die trauernden Hinterlassenen.

Agnes Frach, als Tochter.

Max und Helene Frach, als Enkel.

Gestern früh 8 Uhr entschlief sanft nach kurzer, allein sehr heftiger Lungenkrankheit unsere treffliche Gattin, zärtliche Mutter, herzlichste Tochter, treue Schwester und geliebte Nichte, **Amalie Mathilde**, geb. **Ninne**, in dem Hause der Aeltern, umgeben von Allen, welche ihr im Leben theuer gewesen. Sie ruhe sanft und wohl. Nur auf diesem Wege erlauben wir uns die traurigste aller Mittheilungen, und bitten um stille Theilnahme.
Leipzig und Hohenstein, den 10. April 1854.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zur Nachachtung

wird hiermit bekannt gemacht, daß das Zubringen von Schutt und Kehricht in den Wallgraben des Schlosses Pleißenburg allhier von jetzt an nicht mehr gestattet werden kann.
Leipzig, am 7. April 1854.

Das königliche Rentamt.
Loffe.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Weißkraut mit Schöpfensfleisch.

Angefommene Reisende.

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg, Hotel de Baviere.
Arnheim, Commis v. Jesnitz, schw. Kreuz.
Bieger, Kfm. v. München, Hotel de Baviere.
Burger, Schausp. v. Wiesbaden, schw. Kreuz.
Beyer, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Pologne.
Bachmann, Part. v. Dresden, und
Becker, Kfm. v. Obersteinbach, S. de Prusse.
Barots, Kfm. v. Lyon, Hotel de Russie.
Böhme, Fabr. v. Hof, Rauchwaarenhalle.
Bleicher, Kfm. v. Delonitz, Plauenscher Hof.
Gonta, Kfm. v. Prag, schwarzes Kreuz.
Glaus, Rentant v. Naumburg, Palmbaum.
Grudup, D. v. Berden, gr. Blumenberg.
Ghelius, Prof., D. v. Heidelberg, Hotel de Bav.
Dombler, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Deutsch, Schausp. v. Wimpfen, Hall. Gäßch. 7.
Engel, Gärtner v. Rüdstadt, schwarzes Kreuz.
v. Ernst, Part. v. Wien, Stadt Nürnberg.
Grier, Forststr. v. Falkenberg, goldne Sonne.
v. Ginkedel, Frl. v. Priesnitz, und
v. Gitterlein, Part. v. Dresden, Münchner Hof.
Fischer, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Russie.
Friedrich, Schausp. v. Köln, goldner Hahn.
Ficker, Wäckerstr. v. Delonitz, Rauchwaarenhalle.
Feuerreißer, Kfm. v. Dresden, St. Dresden.
Funt, Kfm. v. Naußditz, weißer Schwan.
Gallal, Kfm. v. St. Quentin, Hotel de Bav.
Geier, Kfm. v. Hamburg, schwarzes Kreuz.
v. Gordon, Rittstr. v. Priesnitz, Münchner Hof.
Geymann, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Bav.
Gentz, Kfm. v. New-York gr. Blumenberg.
Geymann, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.
Gager, Kfm. v. Chemnitz,
Gep. Gärtner v. Gotha, und
Goppe, Kfm. v. Teplitz, schwarzes Kreuz.
Hermann, Kfm. v. Rochlitz, Stadt Dresden.
Hildebrandt, Kfm. v. Wien, Stadt Nürnberg.
Hohaus, Def. v. Wallisfurth, Rauchwaarenhalle.
Hauß, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Jung, D. v. St. Gallen, Stadt Rom.
Jäckel, Obef. v. Rößeln, und
Jahn, Frl. v. Halle, Stadt Riesa.
Johann, Obef. v. Baupen, goldne Sonne.
v. Königsthal, Graf, v. München, S. de Russie.
Krause, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Kleinfeller, Kfm. v. Rippingen, Stadt Rom.
Künzel, Frau v. Breslau, schwarzes Kreuz.
Königsdorfer, Frl. v. Hof, Rauchwaarenhalle.
Krüger, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Levering, Kfm. v. Schwelm, Stadt Rom.
Leichentring, Schausp. v. Schneeberg, St. Breslau.
Lang, Frl. v. Hof, Rauchwaarenhalle.
Lefter, Postexped. v. Halle, Plauenscher Hof.
Legler, Fabr. v. Großsch, weißer Schwan.
Lehmann, Act. v. Dresden, Stadt Berlin.
Mayer, Kfm. v. Montreal, gr. Blumenberg.
Marquardt, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Müller, Kfm. v. Regensburg, Hotel de Pol.
Meier, Opernsänger v. Mainz, schw. Kreuz.
Mammen, Kfm. v. Plauen, Stadt Wien.
Mehner, Müller v. Pühlheim, weißer Schwan.
Meißel, Fabr. v. Klingenthal, braunes Ros.
Meißel, Oberleutn. v. Lrier, Hotel de Russie.
Meitmann, Kfm. v. Rünker, Hotel de Baviere.
Peruch, Banq. v. Teplitz, Stadt Hamburg.
Pilatus, Gastw. v. Hamburg.
Popper, Kfm. v. Teplitz, und
Probe, Frl. v. Ebbau, schwarzes Kreuz.
Poppe, Schausp. v. Bremen, goldner Hahn.
Palkisch, Kfm. v. Pirna, weißer Schwan.
Pluge, Sänger v. Breslau, Stadt Gotha.
Röhl, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Roth, Seisenfieder v. Pielitz, schwarzes Kreuz.
Rothschild, Kofh. v. Rabegast, goldnes Sieb.
Reichs-Eisenstuck, Abef. v. Schönfeld, Münchner Hof.
v. Seebach, Kammerh. v. Altenburg,
v. Seebach, Excell., Minister v. Gotha, und
Steifensand, Ruffus v. Berlin, Hotel de Bav.
Schwarzenberg, Kfm. v. Ebersfeld, gr. Blumberg.
Sander, Kfm. v. Rippingen, und
Sander, Frl. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Schmeil, Drechslerstr. v. Halle, Palmbaum.
Schach, Kfm. v. Pirna, schwarzes Kreuz.
Schmidt, Frl. v. Erfurt, goldner Hahn.
Schneider, Mühlbes. v. Artern, goldnes Sieb.
Singer, Fabr., und
Schreiber, Mühlbes. v. Hof, und
Schettler, Beutler v. Eßnitz, Rauchwaarenh.
Steger, Fock. Insp. v. Chemnitz, St. Rüb. v.
Seiser, Holz. v. Heinitz, braunes Ros.
Schlegel, Kfm. v. Dresden, Stadt Gotha.
Wichhäuser, Kfm. v. Ludwigsburg, S. de Bav.
Wanselo, Frau v. Stolpen, Stadt London.
Walker, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
Wangeroth, Kfm. v. Cassel, schwarzes Kreuz.
Weiß, Kofh. v. Eöthen, goldnes Sieb.
Winkler, Seilerstr. v. Großenhain,
Wienbrecht, Kfm. v. Buchholz, und
Werner, Frau v. Lorgau, Stadt Wien.
Wermuth, Gerber v. Heßenberg,
Wolf, Kfm. v. Garetz, und
Wolf, Kfm. v. Prag, Rauchwaarenhalle.
Weise, Kunsthdtr. v. Dresden, weißer Schwan.
Wschille, Fabr. v. Großenhain, und
Zobel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Zopf, Bergolder v. Rittsburg, weißer Schwan.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Geymel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 24. — Druck und Verlag von E. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.